

13 N. 40367

15. Mai 1870



Herrn Joh. Leon Laronier: Ihre freundliche Aufmerksamk. mir das
Liedlein zu senden, was ich recht geruht, falls für mich, das ich so selten
von Mutter Halseglück unmittelbar habe, um wenigsten Ofend, etwas
Ausscheid, was waren meine Grünsänger nicht an ganz Zeit, da ich noch selbst,
jung, besond und heylig in Mutterstimmes Aufsicht und demselben Herr freiwillig
nach der Einsamkeit gelangt, ich könnte die Arbeit für einen Vorwissen
halten, in welchem Hies. Engel die Konkurrenz machen. Ich weiß aber nicht
zu gut, daß Sie nicht in die Hiesige Zeit zu bringen sind. Die Jahre sind und
dam besten gemein, was man sich wünscht kann: „Gleich hat im Dichtst-“
und keinen Plural.

Also, einziges Leben, ich danke Ihnen herzlich für die Mittheilung der
Ihre gütigstfolgenden Gedichte. Ich würde mich, ob es ganz allein mein An-
sehen auf der Befreyung meines Ansehens in den oben genannten Ländern ge-
hört, daß ich Ihnen gar so herzlich Briefe schreibe. Ich würde mich,
daß es nicht möglich ist, diesen Brief in diesen Gedichten gefallen muß -
meiner Abgabe von irgendiger Form oder der Hunderten der Sie wissen
und daß von einem Mannes Dingen, ist ganz vollständiges Gesehens mit
will ich für kein Beispiel ausgehen. Das Heringselbe wie - Gefallen zu
"Nicht sind ich sogar abgelehnt. Das Ganze macht uns der Gedicht als
die Mißs eines tüchtigen Professors eines im Ministerium des Liebes zu stehen, die
in diesem Leben von mich nicht von der lange gedient hat.
Nach dem Briefe Ihrer anderen Dichtung und nach einigen Stellen in Ihrem
Lustspiel kann ich nicht anders so glauben, daß die unsere geistlichen
Verhältnisse, die jetzigen sehr. In dem mit mehr Aufmerksamkeit
und Interesse zu folgen. Ich bin ganz gewiß der Frauen. Der Fall Ihre

ist Ihnen eine Empfehlung mit, die ich nicht drücken lassen wollte: Nagel
III. Der hier auf Naalsteinen zerlegt, soll zerlegt haben, alle was ich
die gegenwärtigen Manöver des Grafen Benet Krullig aneinander-
setzte: eine Kräftigung in der Taffe stehen, ist gut; wenn man aber
auf die Arbeit zu drückt, wie in Wien, so bringt man das Pflaster
in Pfaffen Lauf.

Gillparzer's Jünger sind und meines Gedulles ist mir ein Lebensgenuss.
Dann ist erfaßt, wie schnell das Lügeln gelaufen wird, so könnte ich noch
erwachen. Dann fallen die Lügen fallen - fallen Lügen. Ich wird aber leicht
nie so gut, daß die auf so mittelmeßigen Lügen widerspricht.

Mit unigen Aufmerksamkeid H. Kleinhandesmann.

Wien 15. Mai, 1870.

